

unbedingt zur Fortführung unserer Geschäfte benötigt wird, ist es geradezu Pflicht für jeden einzelnen Uhrmacher, daß er dem Goldankauf seine erhöhte Aufmerksamkeit zuwendet. Es gibt eine Menge Gold, das nutzlos in Schiebkästen herumliegt und das unbedingt für die Wirtschaft lebendig gemacht werden muß. Damit erfüllt der Uhrmacher eine volkswirtschaftlich wichtige Aufgabe, der er sich nicht aus Bequemlichkeit entziehen sollte. Das Gold, welches die Scheideanstalten bzw. die Reichsbank zur Verfügung hat, ist in erster Linie für die Industrie bestimmt, die Auslandslieferungen hat, um damit wieder Devisen hereinzubekommen. Der Bedarf der Industrie, auch für inländische Zwecke, konnte bisher auch in vollem Umfange gedeckt werden durch Geschäfte zwischen einer der größten deutschen Scheideanstalten und der russischen Staatsbank, von der die benötigte Menge Gold bezogen werden konnte. Seit einer Reihe von Monaten ist aber die Versorgung mit russischem Gold ins Stocken geraten, so daß die Reichsbank gezwungen war, aus ihren eigenen Beständen Gold an die Industrie abzugeben. Das ist nur in einem Umfange möglich, der weit hinter dem Bedarf der Industrie, gemessen an dem

Verbrauch in der früheren Zeit, zurückbleibt. Die mit der Verteilung betraute Gold- und Silberscheideanstalt kann eine Zuteilung nur nach Maßgabe der ihr zur Verfügung stehenden Goldmenge vornehmen. Als Verteilungsgrundlage dient der Verbrauch im zweiten Halbjahr 1934, der zur Zeit nur in Höhe von 50% berücksichtigt werden kann, ungeachtet der von den Devisenstellen erteilten Golderwerbsgenehmigungen, die stets über höhere Mengen lauten.

Auch aus diesen Tatsachen geht die Notwendigkeit und die Pflicht des Uhrmachers hervor, dem Goldankauf seine ganze Aufmerksamkeit zu widmen. Bruchgold kann in beliebiger Menge angekauft werden, nur raten wir, sich eine Legitimation vorlegen zu lassen und ein Ankaufsbuch zu führen. Von Personen unter 18 Jahren darf nichts angekauft werden. Dieses Bruchgold kann ohne weiteres an Lieferanten in Zahlung gegeben oder weiterverkauft werden.

Wer Bruchgold einschmilzt oder einschmelzen läßt, um sich daraus neue Waren herstellen zu lassen oder selbst herzustellen, muß bei der Devisenbewirtschaftungsstelle des zuständigen Landesfinanzamtes die Verwendungsgenehmigung einholen. (I/848) —g.

Gemeinschaftswerbung für elektrische Uhren

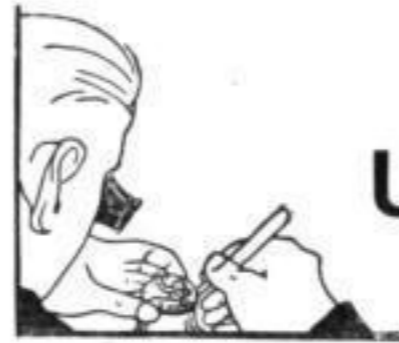
Die Arbeitsgemeinschaft der Deutschen Uhrenwirtschaft bringt ein neues Plakat heraus, das in diesen Tagen an die Obermeister zum Versand gelangte. Leuchtend gelb mit blauer Schrift wird es einen viel beachteten Blickfang inmitten der darum zu gruppierenden elektrischen Uhren bilden. Die Steckdose deutet auf die einfache Handhabung der Uhren hin.



Das neue Plakat für elektrische Uhren!

Die Plakate sollen möglichst schlagartig zu gleicher Zeit in Deutschland erscheinen. Verlangen Sie deshalb von Ihrem Obermeister, daß er die Sammelbestellung für die Innung möglichst schnell weitergibt. Die Plakate werden kostenlos abgegeben. Die Bestellung ist nur über den Obermeister an den Reichsinnungsverband zu geben.

Es ist zu wünschen, daß das neue Plakat der Werbung für die elektrischen Uhren einen wirksamen Auftrieb gibt und uns hilft, das Gebiet der elektrischen Uhren dem Uhrenfachgeschäft zu gewinnen. (I/850)

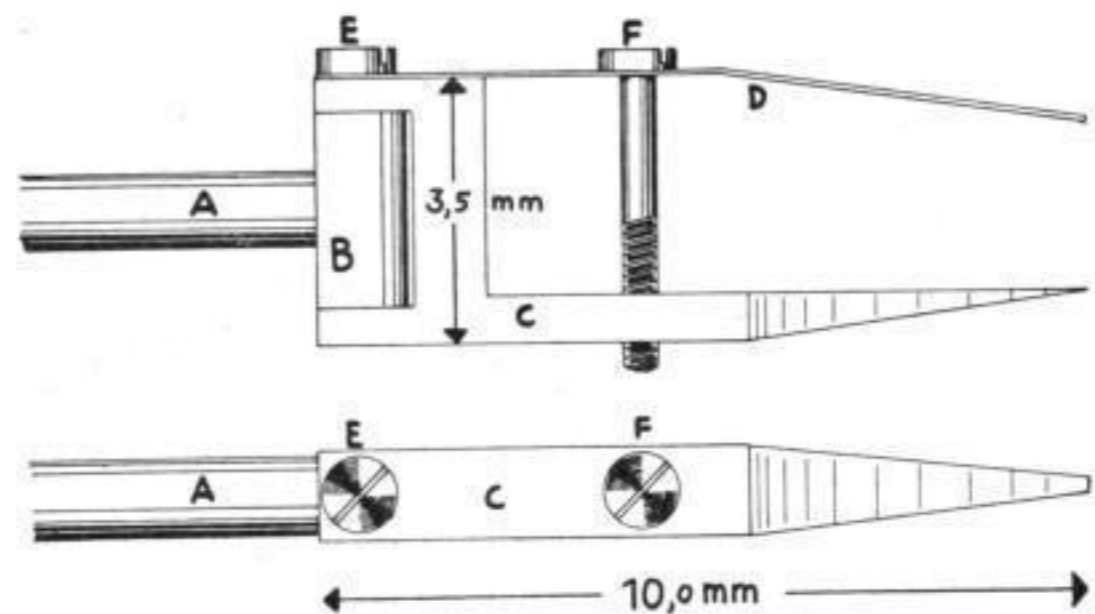


Unter der Lupe!

Der Mitnehmer des Rollierstuhles

„Mit meinem Mitnehmer ist es nun bald zu Ende. Durch das viele Auf- und Niederbiegen hat er doch endlich einen Knick bekommen.“

„Das wird doch sicher manches Mal schief gegangen sein. Oder richten Sie den Mitnehmer immer erst, wenn Sie das Rad noch einmal herausgenommen haben?“



(Abbildungen aus dem Lichtbildervortrag „Reparatur der Armbanduhr“)

„Das kommt natürlich ganz darauf an. Früher hatte ich eine kleine Kurbel in der Mitnehmerrolle, die ich dann nur zu drehen brauchte. Dann war sie abgebrochen, und ich habe nur einfach den Stift benutzt.“

„Aber Herr Kollege! Wie wollen Sie dann damit sicher arbeiten. Ich habe mir schon als Gehilfe eine besondere Vorrichtung angefertigt, die ich in der Schweiz kennenlernte und die wohl als bestes Mittel angesprochen werden kann, die Mitnahme eines jeden Rades zu gewährleisten.“